

DZI Spenden-Tipps

Katastrophenhilfe

Katastrophen sind Naturgeschehen oder andere geschichtliche Ereignisse, die plötzlich nachhaltige Zerstörung hervorrufen. Die Erdbeben in Haiti 2010 und Japan 2011, die Tsunami-Katastrophe 2004 oder die Elbeflut 2002 sind Beispiele für solche Geschehnisse, die viele Menschen bewegen zu helfen: aus Mitgefühl, Solidarität, Mitverantwortung oder Nächstenliebe.

Schnelle Hilfe erfordert Vorbereitung

Katastrophenhilfe erfordert schnelle, umfassende und kompetente Maßnahmen. Nur große Organisationen können die technischen und organisatorischen Kapazitäten und die notwendigen Fachleute vorhalten, um schnell die unmittelbar notwendige Erste Hilfe in den entferntesten Regionen der Erde zu leisten. Aber auch kleinere Hilfswerke können sich erfolgreich einbringen, vor allem dann, wenn sie bereits Kontakte zu Partnern im Land haben oder spezialisierte Hilfen beziehungsweise Dienstleistungen anbieten.

Reserven finanzieren Erste Hilfe

Eine Katastrophe ist in ihren Auswirkungen nicht vorhersehbar, und die notwendigen Hilfen sind somit nicht präzise planbar. Sind Menschenleben in Gefahr, so geht es um jede Stunde. Die Katastrophenhilfsorganisationen wissen das und haben Mittel zurückgelegt, mit denen sie dann ihre ersten Einsätze finanzieren. Mit Ihrer Spende helfen Sie, die für den konkreten Anlass in Anspruch genommenen Geldreserven wieder aufzufüllen und die Hilfsmaßnahmen fortzusetzen. Eine übertriebene Dringlichkeit der Spendenaufrufe ist also auch bei Katastrophenfällen nicht angebracht.

Achtung: Trittbrettfahrer

Bei großen Katastrophen treten leider auch „Trittbrettfahrer“ mit Spendenaufrufen an die Öffentlichkeit, das heißt Organisationen, die gar nicht über die nötige Kompetenz verfügen, um wirksam und effizient helfen zu können, oder bei denen ein Großteil der Spenden in der Verwaltung versickert oder sogar zur privaten Bereicherung missbraucht wird. Deshalb rät das DZI, auf jeden Fall die in Frage kommende Organisation zunächst auf Seriosität zu überprüfen (etwa durch Besuch der Homepage und Recherche auf www.dzi.de). Dies gilt ganz besonders für Spendenaufrufe im Internet, die oft zu einer vor-schnellen Überweisung verleiten. So genannte Ketten-E-Mails haben in aller Regel einen unseriösen Hintergrund.

Sachspenden gut abstimmen

Erkundigen Sie sich gezielt, ob und welche Sachspenden die Hilfswerke benötigen. Seien Sie nicht enttäuscht, wenn Ihre Sachspende nicht angenommen wird, zum Beispiel weil der Transport zu aufwendig wäre.

Auch „stille“ Not braucht Hilfe

Die Größe einer Katastrophe wie auch die Medienberichterstattung haben Einfluss auf die Spendenbereitschaft. Verfolgen Sie über die Medien, ob Ihre Spende wirklich (noch) benötigt wird. Denken Sie auch an die vielen anderen Hilfsprojekte und Spendenorganisationen, die für ihre jeweiligen Zwecke dringende Unterstützung benötigen und sich in der Regel ohne die unterstützende Berichterstattung der Medien finanzieren müssen.